

# Die Neuheiten

in  
**Herbst- und Winter-Kleidern,  
Mantel- und Capes-Stoffen,  
Jupons (am Stück u. fertig), Schürzen u. Châles**

sind in reicher Auswahl eingetroffen und empfehlen wir dieselben zu den billigsten Preisen.

## Gebrüder Gaess Nachfolger Stoek & Münzer.

— Aeltere Kleiderstoffe weit unter Preis. —  
— Muster stehen zu Diensten. —

# Ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein päteates Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

## Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräuterkräften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohlthätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuter-Wein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu **Mk. 1.25** und **Mk. 1.75** in  
Emmendingen, Waldkirch, Etzsch, Triberg, Furtwangen,  
Kenzingen, Ettenheim, Stahletten, Neu-Breisach,  
Freiburg u. s. w.

in den Apotheken.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!  
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen**  
Kräuterwein.

Nächste Gewinnziehung 10. Dez.  
im Großherzogthum Baden genehmigt. — ohne Verlosung.

# Haupttreffer: 70.000.

MARK: wehrbücker Grosse Geldlotterie

Gewinne: Geld  
Baar ohne Abzug.

Sehr günstige Gewinnchancen für Porto u. Gewinnliste 30 Tage haltig.  
11 Lose Mk. 20.00 — 28 Lose Mk. 50.—  
A. & B. Schuler, München I.  
Sollte Wiederholter erhalten die Loose von der  
Generalagentur in Commission.

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Vater, Bruder und Großvater  
**Heinrich Strobbach,**  
Schmiedemeister,  
heute Mittag 12 Uhr nach langem Leiden im 50. Lebensjahr in ein besseres Jenseits abzurufen.  
Emmendingen, 31. Oktober 1895.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet Samstag, den 2. November, Nachmittags 1/2 Uhr statt.

## Empfehle

meine selbst eingekochten Marmeladen  
**Apfelosen,  
Himbeer,  
Johannisbeer,  
Branfäuelbeer,  
Sagenbutten zc.**  
Zweifelhafte Qualität à Pfd. 40 Pf.  
**X. Schindler** am Marktplatz  
Conditorei u. Spezerei.

## Uhse's Lieder-Album.

12 der schönsten Lieder aus der Neuzeit  
Für eine Mittel-Stimme.

1. Ständchen: Liebes Mädchen hö', mir zu.	6. Wiegenlied der Königin.
2. Sie sagen Al', Du habest mich verlassen.	7. Sehnsucht.
3. Unter dem Rosenstrauch.	8. O bleib' ein Kind.
4. Lieb' und Leid.	9. Gute Nacht mein Lieb.
5. Immer, immer sing' ich's wieder.	10. Nachigall hüte Dich.
	11. Das Lieb, das meine Mutter sang.
	12. Frühlingsgesang.

Diese 12 herrlichen Lieder in einem Bande für nur **Mk. 1.50**.

für Piano und 2 Violinen . . . 2,50	für Fißon, Solo . . . . . 1,—
für Piano und 1 Violine . . . 2,—	für Zither . . . . . 1,50
für Piano und Fißon . . . . . 2,—	für Zither und 2 Violinen . 2,50
für 2 Violinen . . . . . 1,50	für Zither und 1 Violine . 2,—
für 1 Violine . . . . . 1,—	

12 reizende Lieder, von denen jedes einzelne ca. 1.— Mk. kostet, sind hier in einem schön ausgestatteten Bande vereint und zu sehr billigen Preisen angeboten! Die Anschaffung können wir nur empfehlen! Ausführlichen Katalog auf Wunsch gratis und franko!

**G. O. Uhse, Musikverlag, Berlin O., Gröner Weg 95.**  
Zu beziehen durch **A. Döller's Buchhandlung.**

## Pferde-Lotterie.

5500 mit 90 Prozent garantierte Gewinne.

Unwiderruflich  
Ziehung am 8. u. 9. November 1895

1 a 30 000 = 30 000 M	1000 do. a 20 = 20 000
1 a 25 000 = 25 000 "	4000 do. a 5 = 20 000
1 a 15 000 = 15 000 "	5530 Gewinne zus. 260 000 M.
1 a 12 000 = 12 000 "	
1 a 10 000 = 10 000 "	
1 a 8 000 = 8 000 "	
1 a 7 000 = 7 000 "	
1 a 5 000 = 5 000 "	
1 a 4 500 = 4 500 "	
1 a 4 000 = 4 000 "	
1 a 3 500 = 3 500 "	
1 a 3 000 = 3 000 "	
1 a 2 500 = 2 500 "	
1 a 2 000 = 2 000 "	
1 a 1 800 = 1 800 "	
1 a 1 200 = 1 200 "	

in Berlin.  
Ohne Verlegung der Ziehung.  
Ohne Reduktion des Lotterienplans.  
Bestellungen auf Loose à 1 M.,  
11 Loose = 10 Mk., Porto und  
Liste 20 Pfennig, sind auf Postan-  
weisungen an das Bankgeschäft  
**Carl Heintze,**  
Berlin W., Unter den Linden 3  
zu richten.  
Das Comité, I. A.  
Graf A. von Bismarck.  
Frhr. von Buddenbrock.

Visitenkarten liefert rasch und billig  
**A. Döller's** Buchdruckerei.

# Nochberger Bote

## Tagblatt

und Verkündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Emmendingen, Sonntag, den 3. November. XXIX. Jahrgang.

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur Mk. 1.50.

Anzeigen: die einspaltige Garmondzeile ober deren Raum 10 Pfg., an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

Verantwortlicher Schriftleiter: A. Enders.

Druck und Verlag von A. Döller in Emmendingen.

## Bestimmungen

für die Monate November und Dezember werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Trägern entgegengenommen.

### 1870.

#### 3. Nov. Fall von Verdun.

##### Deutsches Reich.

Berlin, 31. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Bei der Le Bourget-Festung des Gardejäger-Bataillons hielt der Kaiser nach der Ansprache des Oberstleutnants Paulowski eine Rede, in der er für das Gelingen der Krene dankte und weiter ausführte: „Erst vor wenigen Wochen ritt ich den Weg, welchen das Bataillon am 18. August 1870 bei Amanvillers unter dem Augenvegen zurücklegte. Ich hatte mit meiner Begleitung nur ein Gefühl, nämlich stille den Hut abzuziehen; es war mir nämlich unbegreiflich, wie dort ein Mann leben bleiben konnte. Wenn ich auf die Urquell dieser Thaten blicke, so ist dies die Leistung meines Herrn Großvaters. Ich wünsche, daß die drei Säulen der Armee, Ehre, Pflicht, unbedingter Gehorsam und hingebende Tapferkeit weiter bestehen. Mein Großvater hat in einer Rede an den Prinzen Friedrich Karl erklärt: „Ohne den 16. Aug. nicht der 18. Aug.; ohne den 18. Aug. nicht der 2. Sept. 1870!“ Mögen diese großen Tage mit unaussprechlichen Letzern in uns verzeichnet bleiben! Wir wollen erhalten und ausbauen, was unsere Vorfahren erkämpften. Daß die Gardebataillone im Krieg und im Frieden dem alten Ruhme neue Lorbeeren hinzufügen mögen, darauf leere ich mein Glas.“

ihren Wohlfahrt dienen und dazu beitragen, daß den deutschen Seeleuten jene Anerkennung, Achtung und moralische Hochachtung erhalten bleibe, welche sie überall in der Welt zu erwerben gewohnt haben!“

Berlin, 31. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Im kommenden Etat soll die erste Rate von 2 000 000 Mk. zur Herstellung von Torpedo-S-Booten eingestellt werden, welche der Etat für 1895/96 bereits enthielt, die aber damals abgelehnt wurde. Die Rate ist bestimmt zum Bau von acht Ersatz-Torpedobooten von nahezu 4 000 000 Mark Gesamtkosten. Von bedeutenden neuen Forderungen der Marineverwaltung für 1896/97 ist keine Rede. Die Hauptforderungen für einmalige Ausgaben bestehen nur in zweiten bzw. folgenden Raten, bedingt durch die letztjährigen Etats.

Friedrichshafen ausgebaut sein wird, ist die lange ersehnte Bodensee-Bahnhof fertig. (D. Ned.)

Leipzig, 30. Oktober. Auf Antrag des Vereins Leipziger Presse ist beim dortigen Landgericht ein gerichtlicher Sachverständiger in Brief-Angelegenheiten in der Person eines Redakteurs verpflichtet worden. Diese Nachricht hat in Zeitungskreisen viel Ueberausung hervorgerufen. Nicht als ob man eine solche Einrichtung für überflüssig erachte. Im Gegentheil, die Ueberausung war eine freudige. Nach Allem, was die Presse (Redakteure, Drucker, Korrektoren zc.) bisher auch an Gerichtsarbeiten mit ehrsüchtigen Kopfschütteln über sich hat ergehen lassen müssen, magte man eine solche Wendung zum Besseren wohl kaum zu hoffen, und man darf die Zuziehung eines solchen Sachverständigen in der That für einen gewaltigen Fortschritt halten, für das einzige Mittel, in Zukunft Urtheilen vorzubringen, die in ihren Auffassungen den tatsächlichen Verhältnissen durchaus nicht entsprechen. Ueber die sachmännischen Fragen anderer Berufsarten wurde schon bisher nicht ohne Zuziehung sachverständiger Fachmänner geurtheilt.

Strasburg i. E., 31. Okt. Reichstags-Abgeordneter Pfarer Neumann von Hayingen (Kreis Dieden- hofen) ist gestorben.

Der „Votanz.“ meldet aus **Siecht:** Die Arbeiter Groß, Engelhard und Geuter, welche bei Gelegenheit der Weissenburger Bismarck-Feier bei dem aus- gebrachten Kaiserhoch gepfiffen, wurden wegen Majestäts- Beleidigung zu je 2 1/2 Monate Gefängnis verurtheilt.

### Aussland.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 31. Okt. Dr. Lueger hatte gestern mit dem Grafen Badeni und dem Statthalter Kielmannsegg eine längere Unterredung, über deren Ergebnis Still- schweigen beobachtet wird. Wie aus bester Quelle ge- meldet wird, dürfte die Bestätigung Dr. Luegers zum Bürgermeister von Wien erfolgen. Das energische Ein- greifen der klerikalen Abgeordneten und die persönliche Initiative des Grafen Badeni waren in dieser Frage dürfte die Regierung veranlassen, die Bestätigung zu ertheilen.

#### Bulgarien.

Sofia, 31. Okt. In hiesigen politischen Kreisen herrscht große Aufregung, weil Fürst Ferdinand sich weigerte, die ihm vorgelegte Thronrede, in welcher die Taufe des Prinzen Boris besprochen wird, zu unter- zeichnen. Aus diesem Grunde wurde die Eröffnung der Sobranje auf Nachmittag verschoben. Der Minister- präsident Stoihow hat seine Demission gegeben, die bisher vom Fürsten noch nicht angenommen worden ist.

Förderung des Flachsbauens. Zur För- derung des inländischen Flachsbauens hat der Krieg s- minister die Intendanturen angewiesen, in Zukunft ver- suchsweise nur solche feine Stoffe zu beschaffen, welche aus inländischem Flachsbau hergestellt sind. Eben- so hat neuerdings auch der preussische Landwirtschafts- minister die Kreispräsidenten veranlaßt, bei den Pro- vincialverwaltungen anzufragen, daß bei den für Liefer- ungen an die ihnen unterstellten Anstalten zu stellenden Bedingungen eine entsprechende Vorschrift in Zukunft mit aufgenommen werde.

München, 31. Okt. Im Ministerium des Aus- wärtigen ist heute zwischen dem bairischen Bevollmächtigten, Ministerialdirektor Oswald, und den württembergischen Bevollmächtigten, Baudirektor v. Fuchs und Direktor Majer, ein Staatsvertrag über die Herstellung einer Bahnverbindung von Lindau nach Friedrichshafen, vor- behaltlich der beiderseitigen allerhöchsten Genehmigung abgeschlossen und vollzogen worden. Die Bahn soll nach den Normen der Hauptbahnen ausgeführt werden. [Wenn dann noch die Strecke Ueberlingen-

Unter der Königstanne.

Preisgedrucker Roman von **Maria Theresia May,** (Nachdruck verboten).

(Fortsetzung.)

„Ich weiß es nicht,“ entgegnete Yella trübe und setzte sich müde auf einen der Holzstühle. „Tante Dora hat immer nur die eine Antwort: „Es geht gleich gut,“ und der Doktor sagt dasselbe. D. es ist fast zum Ver- zweifeln.“

Die eingekerkerten, aber noch immer lebhaften Augen Valentins richteten sich voll Entsetzen auf das bleide, kummervolle Gesicht der Baroness. Er sagte nicht, was er dachte, aber er fragte ruhig:

„Waren Sie selbst denn noch nicht bei unserem armen Herrn?“

„Ja?“ rief Yella, fast von dem Gedanken erschreckt, „ich?“ nein! Wir verbietet die Schickslichkeit einen solchen Besuch,“ fuhr sie bitter fort. „Was würde Tante Dora, was würde der Direktor selbst dazu sagen?“

„Der Direktor? Der dürfte wohl kaum viel sagen,“ entgegnete der Greis wehmüthig. „Als ich gestern im Schloß war und Paul nach dem Finden des Herrn Siegfried fragte, sagte er mir voll Trauer, der Kranke liege meist in einem an Bewußtlosigkeit grenzenden Zu- stande. Oft scheine er nicht einmal die Personen zu erkennen, die bei ihm sind. Der arme Paul,“ fuhr Valentin fort, „ich glaube, wenn er sich nicht vor mir geschämt hätte, würde er wie ein Kind geweint haben.“

„Warum?“ fragte Yella tonlos.

„Warum?“ wiederholte der Alte, und blickte ver- wundert auf. „Weil er behauptet, der Doktor werde Herrn Siegfried nicht retten können.“

Die Baroness antwortete nicht.

Zur selben Stunde schritt Baron Salberg in dem Zimmer, das er früher in Schloß Rothheim bewohnt hatte, und das gegenwärtig nicht mehr ganz die frühere Ein- richtung zeigte, unruhig auf und nieder.

„Ich begreife kein Wort von Allem, was Du mir sagst,“ rief er endlich seinem Diener zu, der, wie die Rufe einer armen gefangenen Maus, jeder Bewegung seines ehemaligen Herrn mit funkelnden Augen folgte.

„Gott im Himmel!“ rief Louis bitter aus, „ich war doch deutlich genug. Der Baron Rothheim hat mir ge- kündigt und zwar am Neujahrstage. Zum Glück lautete mein Dienstvertrag auf vierteljährliche Kündigung; denn ich war reich genug, mich vom Baron Rothheim und nicht vom Baron Salberg in Dienst nehmen zu lassen. In wenigen Wochen ist aber die Kündigungsfrist um und ich muß fort. Ihnen wird wohl baldmöglichst auch ein Brief zugehen, der Sie der Nähe eines nachmaligen Aufkommens überhoben dürfte. Dann können wir als fahrende Ritter unser Glück von Neuem versuchen.“

„Weßhalb hast Du mich aber herkommen lassen?“ fragte Salberg mit kaltem Grimme.

„Nun, um Ihnen persönlich Thatsachen auseinander zu setzen,“ ist immer von Wert, wenn man weiß, woran man ist. Dann aber wollte ich Ihnen auch in Erinnerung bringen, wenn wir das Mißlingen aller unserer Pläne verhindern.“

„D. schweig von ihm,“ versetzte Salberg heftig, „ich weiß nicht was ich thun möchte, um seinen verhassten Namen nicht mehr zu hören. Wahrscheinlich, dieser Mann ist der Unferne meiner Lebens.“

„Ja, das scheint allerdings der Fall zu sein. Gerade der Plan, den ich auf die Thatsache baute, daß Sie gleich-

zeitig mit Siegfried bei dem Grafen Falkenau waren, imblang vollständig. Im Gegentheil, Baroness Yella erlangte auch Kenntniß von Ihrem Verhältnis zu Schö- den.“

Salberg stieß einen nicht sehr aristokratisch klingenden Fluch aus und Louis lachte höhnisch auf.

„Ich ließ Sie darum herkommen, um mit Ihnen zu besprechen, in welcher Weise wir Herrn Direktor Siegfried unsern ganz besonderen Dank zu erkennen geben sollen! Ich dachte allerdings, daß seine Krankheit nicht nur noch gestanden würde, mit tieftrauerndem Herzen hinter dem Sarge des ehrwürdigen Herrn zu gehen; jedoch der Himmel scheint es anders beschloffen zu haben. Heute sagte Paul auf meine theilnehmende Frage, es gebe besser, indeß sei gerade der jetzige Zustand der Krankheit sehr gefährlich; das kleinste Versehen —“

Louis hielt mit lauerndem Blick inne.

„Es ist schade, daß wir nicht ein solches Versehen herbeiführen können,“ sagte Baron Salberg mit der ent- setzlichen Ruhe des Kaltes.

„Warum sollen wir das nicht können?“ fragte Louis lächelnd, „doch Sie werden der schönen Baroness nicht einen solchen Sämerz zufügen wollen! Sie schien zwar Anfangs dem Direktor nicht leiden zu können, aber die rührende Schmerzhaftigkeit, die ihrer ganzen Erscheinung einen neuen Reiz verleiht, scheint mir nicht gerade ein Beweis von Haß zu sein.“

Salberg hob mit sprühendem Blick die Hand. „Teufel, höre auf!“ zischte er. „Wenn ich in das Zimmer Siegfried's komme, schiebe ich ihn nieder wie einen tollen Hund.“

(Fortsetzung folgt.)



# Ch. Stück-Wagner, Emmendingen

Tuchhandlung

Maassgeschäft

## Neuheiten

### feinen Herren-Modestoffen,

Cheviots, Burkins, Kamm- & Streichgarne, Paletot- & Hosen-Stoffen

in größter Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten Genres eingetroffen sind.

Gleichzeitig mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß ich die Anfertigung eines jeden Kleidungsstückes unter Garantie für neuesten Schnitt und gutes Fassen übernehme und bemüht sein werde, an der Hand eines tüchtigen Zuschneiders ein Stück, das den weitestgehenden Anforderungen entspricht, bei

äußerst billigen Preisen

zu liefern. Ich bitte um zahlreichen Zuspruch.

Reelle, aufmerksame Bedienung.

Hochachtungsvoll  
D. O.

4151

### Elsässische Fabrikniederlage

Freiburg i. Br.

## A. Deubel

verfendet zu den billigsten Preisen Neuheiten in  
Kleiderstoffe, Cheviot und Flanelle  
Muster stehen zu Diensten.

### Photographisches Atelier

N. Wondratschek  
Emmendingen

empfehlen sich zu  
photographischen Aufnahmen jeder Art  
in und außer dem Hause. — Aufnahmen bei jeder Witterung.  
Für seine Ausfüllung und Haltbarkeit wird garantiert.  
Prompthe Bedienung. — Billige Preise.  
Saun- und Feiertags geöffnet.

### G. Fischer, Bahndrucker,

beim Thor Emmendingen, beim Thor  
empfehlen sich für  
schmerzlose Bahndruckarbeiten mittels Cocain, Nethylchlorid etc.,  
sowie Plombieren in Gold, Silber, Email, ebenso Kleinen, in  
der Bahn.  
Anfertigung künstlicher Zähne in Kauffalz, sowie Elitzhähne  
Reparaturen und Umarbeitung der Gebisse.  
Billige Preise.

Die nachweislich durch tau-  
sende von Nachbestellungen an-  
erkannten, garantirt vorzüglich  
guten

### Bettfedern

verfendet nur die Welt-Firma  
C. F. Kehnroth, Hamburg  
gegen Nachnahme, nicht unter  
10 Pfund  
Neue Bettfedern 60 Pfd.  
für gute Sorte 1.25 Mk.  
das Pfd.  
feine Halbdaunen 1.60 u. 2  
Mk. das Pfd.  
Halbdaun u. hochfein 2.35  
Mk. das Pfd.  
Ganzdaunen (Flaum) 2.50,  
2.75 u. 3 Mk.  
Bei Abnahme von 60 Pfund  
5 % Rabatt.  
Nattlich gefaltet.

### Geschäftskalender

1896  
eingetroffen in  
H. Döllers Buchhandlg.

### Geschäftsempfehlung.

Hierdurch beehre ich mich, einem hiesigen und aus-  
wärtigen Publikum ergebenst zur Kenntniss zu bringen, daß  
ich am hiesigen Plage, Karl-Friedrichstraße 144, neben  
der Brauerei Ramperger eine

### Bau- und Möbelschreinerei

errichtet habe.  
Ich übernehme alle in mein Fach einschlagenden Ar-  
beiten, von der einfachsten bis zur feinsten Gattung, sowohl  
in Bezug auf Bauarbeiten als Möbelschreinereiarbeiten und  
sichere exakte Arbeit und prompte Lieferung zu.  
Indem ich um geneigten Zuspruch und Unterstützung  
meines neuen Unternehmens höflich bitte, zeichne

Hochachtungsvoll  
Joh. Fehrenbach,  
Schreinermeister.

Emmendingen, 28. Oktober 1895.

### Pferdedecken

in größter Auswahl  
mit und ohne Besatz  
empfehlen zu billigem Preis

Karl Rosswog,  
Sattler und Tapezier.

### XXVII. Kölner Dombau-Lotterie.

Haupt-Geldgewinne  
288, 75,000, 30,000, 5,000 u. s. w.  
Ziehung am 27. Februar 1896.  
Loose zu 3 Mark  
B. J. Dussault, Köln.

Erscheint  
täglich mit Ausnahme der Sonn-  
und Feiertage.

Beilagen:  
„Illustrirte Unterhaltungsbil-  
dungsblätter“  
und  
„Praktische Mittheilungen  
für Handel und Gewerbe, Haus- und  
Landwirtschaft“.

# Hochberger Bote

Tagblatt

und Verkündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen,  
Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Druck und Verlag von A. Döllers in Emmendingen. Emmendingen, Sonntag, den 3. November. XXIX. Jahrgang.

### Aus Baden.

**Karlsruhe, 30. Okt.** Ehemalige einjährigfrei-  
willige Leibgrenadiere beabsichtigen auf den Mittwoch —  
18. Dez. d. J. — den im Feldzuge gefallenem Regiments-  
kameraden einen Gedenkstein zu setzen. Das Projekt  
hat seine Wurzel gefaßt und durch das gütige Entgegen-  
kommen ihres Regimentskameraden, des Herrn Direktor  
Professor Dr. Götz ist die Kommission schon in der Lage,  
einen Entwurf dem hohen Chef des Regiments, Sr.  
Kgl. Hoheit dem Großherzog unterbreiten zu können.

**Freiburg, 30. Okt.** Gestern Abend wurde der  
hiesige, 3. Kl. arbeitslose Dampferjunge Josef Vech ver-  
haftet. Derselbe hatte sich in den zweiten Stock der  
Kleinfinderschule in der Wallstraße eingeschlichen, wurde  
aber von einer barmherzigen Schwester, welche einen  
Jugendbrot mit 163 Mk. Inhalt vermischt, festgehalten  
und des Diebstahls überführt. Der darauf entlassene  
Dieb wurde von einem im Hofe anwesenden Mann ver-  
folgt und mit Hilfe der Kriminalpolizei in Unterjuchungs-  
haft verbracht.

**Zell, 30. Okt.** In der Nacht zum 30. d. Mts.  
wurde in der Werkstätte des Seidenwebers Andreas  
Richter eingebrochen und daraus ungefähr 15  
Meter Seidenstoffe und verschiedenes Garn entwendet.  
Außerdem hat der Thäter sämtliche vorhandenen  
Seidenstoffe vollständig zerhackt und werthlos  
gemacht. Der Eigentümer erleidet hierdurch einen Schaden  
von circa 200 Mk.

**Engen, 29. Okt.** Auf der Landstraße in der  
Nähe von hier hatte gestern der 66 Jahre alte Math-  
schreiber Mayer das Unglück, rückwärts von einem  
Wagen zu Boden zu stürzen. Dabei verletzte er sich  
so schwer, daß der Tod alsbald eintrat. — Hier hat es  
in der Nacht vom Montag auf Dienstag geschneit.

**Rebelsingen, 29. Okt.** In der Nacht vom  
27. 28. d. Mts. wurde das Anwesen des Gemeindevor-  
sitzers W. M. an der Bottenberg, Gemeinde Homburg, mit  
vielen Fahrnissen, die verbrannt sind, durch Feuer total  
zerstört. Der Gesamtbeschädigte beträgt etwa 14 000 Mk.  
Der Brandbeschädigte entließ vor einiger Zeit seinen  
Dienstknecht Wilhelm Hegner von Unter-Zigingen  
wegen Unzufriedenheit und zeigte ihm außerdem hierwegen  
der Polizeibehörde an. Aus Rache wegen dieser Be-  
handlung steckte er seinem Dienstherrn das Haus in  
Brand. Von der Gendarmerie festgenommen, legte der  
Verbrecher ein umfangreiches Geständnis ab.

**Freiburg, 30. Okt.** (Strafammer.) Zur Ver-  
handlung kam am Montag die Anklage gegen den 26  
Jahre alten, verheirateten Friedrich Schurr von  
Kappelrodt, Brantweinbrenner und Händler in Albern,  
und gegen den 37 Jahre alten, verheirateten Kilian  
Strübel von Kappelrodt, Brantweinbrenner und  
Händler in Albern, wegen Vergehens gegen § 10, 1  
und 2 des Nahrungsmittelegesetzes. Die Angeklagten  
wurden schuldig erkannt und Strafen zu 300 Mk.,  
Schurr zu 150 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

**Oberkirch, 30. Okt.** Seit gestern Nacht wurde  
Stationswart Zipfel in Jansenhofen vermisst. Der-  
selbe wurde nun heute früh 3 Uhr auf einem Ackerfeld  
bei Nupbach todt aufgefunden. Ein Schlaganfall dürfte  
wohl den raschen Tod des Bedauernswerthen herbeige-  
führt haben.

**Mannheim, 30. Okt.** Eine sehr zärtliche Gattin  
und Tochter besitz zweifellos der 60 Jahre alte Maurer  
Leo Kuhn. Derselbe geriet am 9. Oktober Morgens  
mit seiner Frau in einen Wortwechsel, weil er, wie  
schon so oft, dem Brantweinbrenner zu stark gelübt  
hatte. Der Streit erheit schließlich in Händlichkeiten aus,  
wobei Kuhn von seiner besseren Ehehälfte, sowie von  
seiner 22 Jahre alten Tochter eine gehörige Tracht  
Prügel erhielt. Als Kuhn sich hierauf weigerte, Kasse  
zu trinken, warf ihm seine treue Lebensgefährtin die ge-  
füllte Kaffeetasse an den Kopf. Das Schöffengericht  
verurtheilte gestern die Ehefrau Kuhn zu 3 Tagen und  
die Tochter, welche sich wegen Fluchtversuchs seit dem  
20. d. M. in Untersuchungshaft befindet, zu 7 Tagen  
Gefängnis. (M. G.)

**Mannheim, 31. Okt.** Der in Interlaken fest-  
genommene Bank-Defraudant Mayer wurde gestern  
hier eingeliefert.

### Vermischte Nachrichten.

Der 1. Nov. Der Hauptmann des 64. In-  
fanterie-Regiments v. Stosch, der den Ziegelei-Besitzer  
Fräusen in Oberwalde im Duell erschoss und zu zwei

Jahren Festung verurtheilt ward, wurde nach 14-tägiger  
Haft begnadigt.  
Der Geh. Kanzlei-Sekretär der Ordenskommision,  
Gottlieb Knauff, ist am Tage vor seiner Hochzeit ver-  
schunden.

**Arce, 31. Oktober.** Dem Zeremonienmeister des  
Königs von Württemberg, Freiherrn v. Reigenstein, der  
gegenwärtig in Garbone am Garda-See weilte, wurde  
eine große Geldsumme, sowie Perlefen gestohlen. Von  
den Dieben fehlt jede Spur.

**Wörth a. d. S., 27. Okt.** Hier lebt noch ein  
Mann, der im Jahre 1870, als der Krieg ausgebrochen  
war, wegen vermurtheten Schießens auf  
deutsche Soldaten dingfest gemacht wurde und der  
dem glücklichen Umstand, gerade dem Kronprinzen Friedrich  
vorgeführt zu werden, sein Leben zu verdanken hat.  
Der des so schweren Verbrechen Beschuldigte wurde  
nach dem damaligen Hauptquartier des Kronprinzen,  
nach dem Städtchen Sulz u. W., unter starker Eskorte  
transportirt. Der Mann meint, auf diesen schweren  
Gänge sei die ihm zu Theil gewordene Behandlung keine  
sehr milde gewesen, was sich auch denken läßt und den  
Betreffenden gar nicht gewundert hat. Der Kronprinz  
lieh dem Manne geneigtes Gehör und gewann die  
Ueberzeugung, daß die von dem Angeklagten vorge-  
brachten Entlastungsmomente glaubhaft seien; daraufhin  
wurde der Verhaftete wieder freigelassen. Daß diese  
„schweren Stunden“ dem Wörther Würger unvergesslich  
sind, läßt sich leicht begreifen; er meinte bei der Feier  
der Denkmalenthüllung, es würde wohl Wenige geben,  
die dem Kaiser Friedrich ein so gutes Andenken bewahren,  
und wohl Keiner blühte mit so dankbarem Herzen zu  
dem auf der Diefenbacher Höhe errichteten Reiterstand-  
bild auf, wie er.

**Kissingen, 31. Okt.** Der wegen des bekannten  
Vorfalles zu vierzehn Tagen Gefängnis und 600 Mk.  
Geldstrafe verurtheilte Kaufmann Louis Stern aus  
New-York, dessen Verurtheilungsgeschied vom Prinz-  
regenten bekanntlich abgelesen worden ist, hat, wie  
aus Kreisen der dortigen amerikanischen Kolonie verlautet,  
erklärt, die Freiheitsstrafe nicht verüben zu wollen.  
Demgemäß verfällt die von Herrn Stern hinter-  
legte Sicherheitssumme von 80 000 Mark zu Gunsten  
des bayerischen Staates.

**Köln a. Rh., 31. Okt.** Der hiesigen sozialistischen  
„Athen. Ztg.“ zufolge wurde ein Mann, welcher eine  
vierstellige Haftstrafe zu verbüßen hatte, auf dem hiesigen  
Depot zu Tode mißhandelt. Der Ehefrau desselben war  
mitgetheilt worden, daß ihr Mann sich schwer erkrankt  
im Hospital befinde. Die Frau dorthin eilte, fand  
sie ihren Mann bereits todt im Leichenhause vor. Die  
von der Staatsanwaltschaft angeforderte Untersuchung  
ergab, daß der Mann infolge erlittener Mißhandlungen  
todt aufgefunden worden war, worauf das Begräbniß  
inhibirt und die Leiche in das Leichenhaus jurdgeschafft  
wurde. Die strengste Untersuchung ist eingeleitet worden.  
Der Vorfalle ereigte berechtigtes Aufsehen.

**Rixdorf, 29. Okt.** Die 40-jährige Arbeiterfrau  
Anna Schartz hat, anscheinend in einem Anfälle  
plötzlich zum Ausdruck kommenden Wahnsinns, ihren  
ein Jahr alten Knaben ermordet und sich dann  
selbst erhängt.

**Weißenfels, 31. Okt.** Auf der Grube „Baul“  
bei Theissen fand heute Morgen eine Kessel-Explosion  
im Maschinenhause statt. Der Obersteiger wurde ge-  
tödtet, zwei Zeiger find schwer verbrüht worden.  
London, 28. Okt. Eine Frau Namens Coles  
hat fünf Mädchen in innerhalb zwei Tagen ge-  
boren. Zwei kamen todt zur Welt, die drei anderen,  
welche wohl ausgewachsen waren, lebten einige Stunden.  
Das Befinden der Mutter ist den Umständen entsprechend gut.  
Die Verhandlung gegen das Ehepaar Schwarz  
in Paris wurde vertagt, da der Verteidiger keine  
Zeit hatte, die Akten durchzusehen.

**Paris, 1. Nov.** Aus der des früheren Ab-  
geordneten Haas trat aus der Kriegsschule wegen Ge-  
sundheitsrückfällen aus und dient jetzt bei den Husaren  
in Nancy.  
Sozialdemokrat und Bauer. Mit Bezug  
auf die jüngsten Verhandlungen des sozialdemokratischen  
Parteitages in Breslau und die Verhandlungen, die dort  
gepflogen wurden, um die Bauern für die sozialdem.  
Agitation zu machen, bringt der „Klabberdatsch“  
folgendes Gedicht:

Als ich in Preslau jüngst trat  
Die bieder Socialdemokraten,

Zeugungspreis  
mit allen Beilagen beträgt  
frei ins Haus gebracht vierteljährlich  
nur Mk. 1.50.

Anzeigen:  
die einpaltige Garmondzeile oder deren  
Raum 10 Pfg.,  
an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

Verantwortlicher Schriftleiter: A. Enders.

XXIX. Jahrgang.

(Sing es zur Eile fürmisch her,  
Schaunten einander nicht eben fer.  
Die Bourgeois können damit sich trösten,  
Tag ihre bittersten und größten  
Und größten Feinde einander auch  
Verfolgen nach gemeinem Brauch.  
Besonders gutmüthig war die Feinde,  
Als auf den Bauer kam die Rede,  
Der Ansicht stimmten Alle bei,  
Bekommen müßt ihn die Partei,  
Doch wie er am besten zu gewinnen,  
Rathgeber thät sich Bant empfinden.  
Die Einen gönnten ihm noch das Leben,  
Wollten ihm Dies und Jenes geben,  
Die Anderen wandten dagegen ein,  
Das würde nimmer das Wohlge sein,  
Wiel eher wüß' es zum Ziele führen,  
Thät man erst gänzlich ihn ruiniern.  
Darüber drauf mit wildem Wäthen  
Einander sie in die Haar gerieben,  
Schimpftrichter fielen hagelhaft.  
Ein Bäuerlein hat's gehört und spricht:  
„Wie ist's doch gut, daß ihren Streit  
Sie führen mit so viel Offenkheit!  
Nun weiß ich doch, moran ich bin,  
Und läßt ihr Weg sie zu mir hin,  
Soll's mich der Wäthe nicht verdrängen,  
Sie mit dem Flegel zu begrängen.“

### Haus- und Landwirthschaftliches.

Gelehrte Wissenschaften, das Wasser ist  
das Beste, nur bis vor kurzer Zeit eine bei manchen Wissen-  
schaften verbreitete Ansicht. Wo nur genügend Wasser zur Ver-  
sorgung der Viehe vorhanden, benutzte es ihrer Ansicht nach  
einer weiteren Zufuhr von Nährstoffen zur Viehe nicht. — Aber  
nun zu bald müße man einsehen, daß auch selbst das beste  
Niesewasser allein nicht genügt, die Viehe dauernd ertragsfähig  
zu erhalten. Heute nun beruht noch in manchen Gegenden  
die Ansicht, die Lebenskraft von Jauche sei vollständig ausreißend,  
auf den Viehe dauernd gleiche Getränke zu erlangen. Weit  
man ist durch manche Gegenden Süddeutschlands der Schwäbe  
und Ertel, so wird man überall den Gebrauch der Jauche ver-  
süßen, die man hier meistens, ja fast ausschließlich zur Fänge-  
ung der Viehe verwendet. In Württemberg ist es jetzt man aus  
hierbei gar bedeutende Wasserentzüge auf den Viehen, aber von  
welcher Beschaffenheit? Vergleicht man das Futter von so ge-  
wöhnlichen Viehen mit dem von württembergischen Viehen, so wird  
man sofort merken, daß dabei eine ganz außerordentliche Ver-  
schiedenheit zu bemerken ist. Die württembergischen Viehe sind  
viertägig gestrichelt zu verbüßen hatte, auf dem hiesigen  
Depot zu Tode mißhandelt. Der Ehefrau desselben war  
mitgetheilt worden, daß ihr Mann sich schwer erkrankt  
im Hospital befinde. Die Frau dorthin eilte, fand  
sie ihren Mann bereits todt im Leichenhause vor. Die  
von der Staatsanwaltschaft angeforderte Untersuchung  
ergab, daß der Mann infolge erlittener Mißhandlungen  
todt aufgefunden worden war, worauf das Begräbniß  
inhibirt und die Leiche in das Leichenhaus jurdgeschafft  
wurde. Die strengste Untersuchung ist eingeleitet worden.  
Der Vorfalle ereigte berechtigtes Aufsehen.

Zweibrücker Kirchenbauweise Mk. 2  
Köln'sche Dombauweise „ Mk. 3  
Straßburger Pferdeleose „ Mk. 1  
Berliner Pferdeleose „ Mk. 1  
Zu haben in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Frachtbriefe  
A. Döllers Buchdruck.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle Freiburg's.

# Anzüge

für Herren  
in allen Größen und Weiten und in allen nur denkbaren Stoffen und Farben, ein- und zweifelhige Façon, desgleichen für Knaben und Jünglinge

empfehle in Abwägung großer Auswahl zu ganz besonders billigen Preisen.

## Wilh. Leonhardt,

41 Salzstraße Freiburg i. B. Salzstraße 41  
gegenüber dem Theater.

**C. Hirsmüller jun., Photograph**  
Emmendingen empfiehlt Oberstadt 335  
sein seit 1861 gegründetes Geschäft.

Herstellung von hübschen Kinder-, Familien- und sonstigen Gruppenbildern, sowie einzelner Personen, auch bei unglücklicher Witterung. Vergrößerungen nach Keinen Bildern von Verstorbenen. Aufnahmen von Gärten, Maschinen etc.

Von sämtlichen innerhalb der letzten 10 Jahre gemachten Aufnahmen können jederzeit noch Nachbestellungen gemacht werden.

Feine künstlerische Ausführung, billige und schnelle Bedienung.

Sonn- und Feiertags geöffnet.

Die denkbar größte Auswahl bietet das

## Herren- und Knabenkleider-Geschäft

von

# Friedrich Wempe,

Kaiserstraße Nr. 36,  
gegenüber dem Albertsbrunnen.

Für Herren empfehle:

Anzüge in den verschiedensten Stoffen u. Farben  
Hochzeitanzüge in nur guter Waare.

Paletots, Schuwaloffs, Sabelots, Bellerminmäntel, Kaisermäntel, Mäntel etc.

in allerreichhaltigster Auswahl von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Sachen.

Joppen & Jagdjoppen in den verschiedensten Lebensstoffen und in allen Façons.

Tricot- und Buxkin-Joppen.

Hosen in Halbwooll- und Halblein-  
stoffen, sowie größte Auswahl in Seiden von allerfeinsten und modernsten deutschen, engl. u. franz. Stoffen.

Jackets, Röcke u. Gehrocke.  
Arbeitsjoppen u. Arbeitsjoppen

in bekannt guter Waare.

## Schlafrocke

in Double, Matiné, Velour, Peluche etc. von den billigsten bis zu den allerfeinsten Sachen.

Für Knaben  
A. Jüger, Paletots, Schuwaloffs, Kaisermäntel, Hosen, Joppen etc.

Täglich treffen neue Sendungen ein.  
Adresse werden jedem Stilk beigegeben.

Elegante solide Anfertigung nach Manss unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders zu billigsten Preisen.

Bedienung streng reell.  
Preise außerordentlich billig, aber ganz fest mit 5% Rabatt.

## Friedrich Wempe,

Freiburg, Kaiserstraße 36, Ecke der Wasserstraße.  
Lieferant des Lebensbedürfniss-Vereins.

## Wohnung

2 Zimmer, Küche und Zubehör, ist sofort zu vermieten.  
Ottenwälder im Adler.

## Glückwunschkarten

Geburts-, Namenstag-, Verlobungs-, Vermählungs-, Geburtstags-, Frühlings- und Frühlingsfest- sowie Weihnachtskarten in größtmöglicher und geschmackvollster Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

A. Füller.  
Man überzeuge sich.

## Loose

der:

Berliner u. Straßburger Pferdeblätter 1. — Mk.  
Zweibrücker Kirchenbau-Gebälde 2. — Mk., 11 St. 20 Mk.  
Weimarer Kunstlotterie à 1.10 Mk.  
Furtwängler Aktienlotterie 1. — Mk.  
Köln-Dombaugeld „ à 3. — Mk.  
Wiedererkaufen höchster Rabatt.  
Porto und Affe je 25 Pf. mehr  
empfeilt Carl Götz, Lederhändler, Karlsruhe.

## Kalender

für 1896.

Sehen trafen ein:

Hebel's Rheinländischer Hausfreund (Zauberbüchchensheim) 30 Pf.  
Hebel's Rheinländischer Hausfreund (Lahrer) 20 Pf.  
Payne's Familienkalender 50 Pf.  
Taschekalender Mk. 1.50  
Thomshof'scher Reichskalender Mk. 1. —

Deutscher Reichsbote 40 Pf.  
Vetter vom Rhein 30 „  
Fahrer hinkende Boten 30 „

„bessere Ausgabe“ 40 „  
Gr. Volkskalender des hinkenden Boten Mk. 1. —  
Wanderer am Bodensee 20 Pf.  
Gustav-Adolf-Kalender 50 „  
Deutscher Kaiserkalender 50 „  
A. Dittler's Buchhandlung in Emmendingen.

Jeder junge Mann, der keinen Schnurrbart hat, erhält unentgeltlich Auktions-M. Bartolomä, Stuttgart, Blumenstraße 24.

## Kochbuch

erhält jeder Käufer gratis

bei Ankauf des 1896er illustrierten Familien-Kalenders von Payne. Das ist der alte, echte Payne'sche Kalender, der noch von keiner Nachahmung erreicht, gewiss dem Überfließen wohnt ist. Er kostet heute, wie früher nur 50 Pf. Mit der Gratis-Zugabe des allerliebsten Kochbuchs, welches eine der acht Extra-Belagen bildet, hat es der Verleger offenbar darauf abgesehen, die Auflage dieses 1896er Jahrgangs auf

## eine Million

zu bringen.

Payne's Illustrirter Familien-Kalender für 1896 mit seinen acht Extra-Belagen ist durch die Expedition dieses Blattes und deren Boten zu beziehen.

## Empfehlung.

Dem verehr. hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle für bevorstehende Winter-Saison mein Lager in allen Sorten Kohlen erster Qualität, wie:

Ruß,  
Anthracit,  
Schmiede-,  
Saar- und  
Holzkohlen,  
Briquetts,  
Coaks und  
Brennholz.

Indem ich meinen verehrlichen Abnehmern stets beste Qualität, sowie prompte und billige Bedienung zusichere, zeichne

Hochachtend  
G. Hassler.  
Emmendingen, den 14. Oktober 1895.

Befellungen werden auf dem Contor des Herrn Holzhändler Segauer oder auf meinem Lagerplatz an der Eisenbahnstraße entgegen-  
genommen.

## Große Möbel- & Spiegel-Halle

von

# F. Scherer

vormals Feninger und Scherer  
Serrrenstr. 49 Freiburg i. B. Serrrenstr. 49  
empfeilt alle Arten

Holz- & Polstermöbel, Spiegel & Betten,  
Rohr-, Stroh & Holzstühle,  
Kanapee, Ruhebetten, Fauteuils,  
sowie complete

Salon-, Wohnzimmer-, Eßzimmer- und  
Schlafzimmer-Einrichtungen

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.  
Nach Auswärts in guter Verpackung unter  
Garantie sicherer Ankunft.

Ein ebenso elegantes als approbirt

## Kochbuch

erhält jeder Käufer gratis

bei Ankauf des 1896er illustrierten Familien-Kalenders von Payne. Das ist der alte, echte Payne'sche Kalender, der noch von keiner Nachahmung erreicht, gewiss dem Überfließen wohnt ist. Er kostet heute, wie früher nur 50 Pf. Mit der Gratis-Zugabe des allerliebsten Kochbuchs, welches eine der acht Extra-Belagen bildet, hat es der Verleger offenbar darauf abgesehen, die Auflage dieses 1896er Jahrgangs auf

## eine Million

zu bringen.

Payne's Illustrirter Familien-Kalender für 1896 mit seinen acht Extra-Belagen ist durch die Expedition dieses Blattes und deren Boten zu beziehen.

## KARLSRUHER TAPETENFABRIK NIEDERLAGE

L. Grosbernd  
Freiburg i. B. Karlsruhe  
Salzstraße 41 Waldstraße 20  
gegenüber dem Theater

## Tapeten & Linoleum

Cocos, Wachstuch & Pensker, Rouleaux

in größter Auswahl u. jeder Preislage  
Muster nach Auswärts frei.

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Beilagen:  
„Mittwöchliches Unterhaltungsblatt“  
und  
„Praktische Mittheilungen“  
für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft.

# Hochberger Bote

## Tagblatt

und Verkündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Druck und Verlag von A. Füller in Emmendingen.

Nr. 259. Emmendingen, Dienstag, den 5. November. XXIX. Jahrgang.

## Westellungen

für die Monate November und Dezember werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Trägern entgegengenommen.

## Deutsches Reich.

Berlin, 2. Nov. Die amtliche Bekanntmachung der Ernennung des Oberstaatsanwalts Geh. Obergerichtsraths Masfiga in Colmar zum Unterstaatssekretär im Ministerium für Elsaß-Lothringen — als Nachfolger des in den zeitweiligen Ruhestand getretenen Dr. Hofe — ist heute erfolgt.

Die Regierung beabsichtigt, dem Reichstag bei seinem Zusammentritt außer dem Etats-Gesetzentwurf Vorlagen betreffend die Börsenreform, den unläuteren Wettbewerb, ferner eine Gewerbeordnung und ein Depotgesetz zugehen zu lassen.

Berlin, 2. Nov. Die Behauptung verschiedener französischer Blätter, die Maßregeln gegen den Abgerufenen Preis seien von hier aus erfolgt, ist vollkommen aus der Luft gegriffen. Es ist von hier in der ganzen Angelegenheit kein Schritt geschehen.

„Köln, 1. Nov. Wie der „Köln. Zig.“ aus Sofia gemeldet wird, lassen die Nachrichten aus den anatolischen Provinzen erkennen, daß thatsächlich die Regierung in Konstantinopel von armenischer Seite geschickt wurde, wobei die rüchrigste Hoffnung herrscht, durch die allgemeinen Wirren werde schließlich ein besseres Ergebnis erzielt, als von den Reformen zu erwarten sei. Die Opfer der letzten Tage in Anatolien werden auf mehrere Hundert geschätzt. — Daselbstes Blatt meldet aus Petersburg, daß die Nachricht großes Aufsehen erregte, wonach die Vorlesungen an der Universität Dorpat am 13. Nov. geschlossen werden.

## Ausland.

### Österreich-Ungarn.

Wien, 1. Nov. Die hiesigen Blätter fagen in Besprechung der internationalen Lage, daß man die Kundgebungen im „Ruffischen Regierungsboden“ nicht als Grund zu neuen Besorgnissen anzusehen brauche. Die „N. Fr. Pr.“ schreibt: Es bleibe unbefreitbar, daß die Zeit gekommen sei, in welcher der englisch-russische Gegensatz unter den internationalen Sorgen die dominierende sein wird. Die Wolken, welche der Frankfurter

### Unter der Königstanne.

Preisgekrönter Roman von Maria Theresia May. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

„Ach, das macht zu viel Värm.“ sagte Louis mit boshaftem Spott, „überdies haben Sie den edlen Voratz schon öfter gefaßt und nicht ausgeführt. Da wüßte ich etwas Besseres.“

„Was?“ fragte Salberg heiser.

„Gibt!“

„Gibt!“ Salberg athmete schwer auf.

„Nun ja, einen leicht. Ein Saft ohne jeden Geschmack und ganz unschädlich, für Diejenigen nämlich, die ihn Anderen eingeben. Jetzt, da der gestrenge Herr so krank ist, denkt ohnehin Niemand an minder natürliche Todesurachen.“

„Du bist schrecklich, Louis.“ sagte Baron Salberg und trankete sich den Schweiß von der Stirn. „Aber wie könnte man es einrichten und woher das — das Mittel nehmen!“

„Ach, so, ich meinte schon, Sie hätten tugendhafte Bedenken! Nun, ich glaube, wir legen die Sache sofort ins Werk. Ich habe in Erfahrung gebracht, daß heute Paul allein dem Direktor wachen soll. Baronessella Yella aber hat befohlen, daß man die Ingredienzien zu der Gimbeerlimonade, die der Direktor alle Abende bekommt, ihr bringe, da sie den Trant eigenhändig bereiten wollte. Bis jetzt besorgte das immer die gütige Zante Song; doch sie ist seit gestern so unwohl, daß sie selbst das Bett hüten muß. Sie sehen, daß alle Umstände für uns günstig sind.“

„Ich sehe nicht recht klar, was das mit der ganzen

Bezugpreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur Mk. 1.50.

Anzeigen: die einspaltige Garniturseite ober deren Raum 10 Pfg. an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

Verantwortlicher Schriftleiter: A. Enders.

## Westellungen

für die Monate November und Dezember werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Trägern entgegengenommen.

## Deutsches Reich.

Berlin, 2. Nov. Die amtliche Bekanntmachung der Ernennung des Oberstaatsanwalts Geh. Obergerichtsraths Masfiga in Colmar zum Unterstaatssekretär im Ministerium für Elsaß-Lothringen — als Nachfolger des in den zeitweiligen Ruhestand getretenen Dr. Hofe — ist heute erfolgt.

Die Regierung beabsichtigt, dem Reichstag bei seinem Zusammentritt außer dem Etats-Gesetzentwurf Vorlagen betreffend die Börsenreform, den unläuteren Wettbewerb, ferner eine Gewerbeordnung und ein Depotgesetz zugehen zu lassen.

Berlin, 2. Nov. Die Behauptung verschiedener französischer Blätter, die Maßregeln gegen den Abgerufenen Preis seien von hier aus erfolgt, ist vollkommen aus der Luft gegriffen. Es ist von hier in der ganzen Angelegenheit kein Schritt geschehen.

„Köln, 1. Nov. Wie der „Köln. Zig.“ aus Sofia gemeldet wird, lassen die Nachrichten aus den anatolischen Provinzen erkennen, daß thatsächlich die Regierung in Konstantinopel von armenischer Seite geschickt wurde, wobei die rüchrigste Hoffnung herrscht, durch die allgemeinen Wirren werde schließlich ein besseres Ergebnis erzielt, als von den Reformen zu erwarten sei. Die Opfer der letzten Tage in Anatolien werden auf mehrere Hundert geschätzt. — Daselbstes Blatt meldet aus Petersburg, daß die Nachricht großes Aufsehen erregte, wonach die Vorlesungen an der Universität Dorpat am 13. Nov. geschlossen werden.

## Ausland.

### Österreich-Ungarn.

Wien, 1. Nov. Die hiesigen Blätter fagen in Besprechung der internationalen Lage, daß man die Kundgebungen im „Ruffischen Regierungsboden“ nicht als Grund zu neuen Besorgnissen anzusehen brauche. Die „N. Fr. Pr.“ schreibt: Es bleibe unbefreitbar, daß die Zeit gekommen sei, in welcher der englisch-russische Gegensatz unter den internationalen Sorgen die dominierende sein wird. Die Wolken, welche der Frankfurter

### Unter der Königstanne.

Preisgekrönter Roman von Maria Theresia May. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

„Ach, das macht zu viel Värm.“ sagte Louis mit boshaftem Spott, „überdies haben Sie den edlen Voratz schon öfter gefaßt und nicht ausgeführt. Da wüßte ich etwas Besseres.“

„Was?“ fragte Salberg heiser.

„Gibt!“

„Gibt!“ Salberg athmete schwer auf.

„Nun ja, einen leicht. Ein Saft ohne jeden Geschmack und ganz unschädlich, für Diejenigen nämlich, die ihn Anderen eingeben. Jetzt, da der gestrenge Herr so krank ist, denkt ohnehin Niemand an minder natürliche Todesurachen.“

„Du bist schrecklich, Louis.“ sagte Baron Salberg und trankete sich den Schweiß von der Stirn. „Aber wie könnte man es einrichten und woher das — das Mittel nehmen!“

„Ach, so, ich meinte schon, Sie hätten tugendhafte Bedenken! Nun, ich glaube, wir legen die Sache sofort ins Werk. Ich habe in Erfahrung gebracht, daß heute Paul allein dem Direktor wachen soll. Baronessella Yella aber hat befohlen, daß man die Ingredienzien zu der Gimbeerlimonade, die der Direktor alle Abende bekommt, ihr bringe, da sie den Trant eigenhändig bereiten wollte. Bis jetzt besorgte das immer die gütige Zante Song; doch sie ist seit gestern so unwohl, daß sie selbst das Bett hüten muß. Sie sehen, daß alle Umstände für uns günstig sind.“

„Ich sehe nicht recht klar, was das mit der ganzen

und Berliner Friede, die Errichtung des Dreieckes und die russisch-französischen Vertheidigungsgebiete gebildet haben, haben sich nach anderen Himmelsrichtungen verzogen. Je weiter im Osten sie stehen, desto weniger unmittelbar braucht Europa deren künftige Entladung zu fürchten, denn voraussichtlich würden die Wlge nach dem europäischen Südosten hinüberzucken.

## Rußland.

Petersburg, 2. Nov. Die Berichte über den Zustand des Jarenitsch lauten täglich erstere. Wegen Schwäche und Blutauswurf muß der Kranke beständig das Bett hüten.

## Frankreich.

Paris, 2. Nov. Präsident Faure unterzeichnete gestern die Ernennungsbefehle. Verheißt übernimmt das Aeußere, Combes den Unterricht. Das Portefeuille der Kolonien ist dem Rechtsgelehrten Leveillé angeboten, einweilen leitet der Handelsminister Mesurier dies Ressort. Heute findet der erste Ministerialrath statt. Die Regierung wird am Montag in der Kammer ihr Programm vorlesen, falls eine Interpellation über die allgemeine politische Lage eingebracht wird. Die Regierung wird den Madagastar-Vertrag sofort acceptiven mit der Erklärung, daß General Duchesne in Tananarivo verbleiben wird, bis der Vertrag ratifizirt ist. Bezüglich Carmaux will die Regierung einen Schiedsgerichts-Versuch machen, ohne erst den Antrag der Sozialisten abzuwarten.

## Orient.

Konstantinopel, 2. Nov. Auf eine Beschwerde deutscher Staatsbürger über Freiheitsentziehung durch türkische Behörden im Vilajet Koniah entsandte die deutsche Botschaft einen Dragoman behufs Untersuchung. Es scheint, daß der Vorkall auf ein Mißverständnis zurückzuführen ist. Die Pforte zeigte sich äußerst entgegenkommend.

## Die II. badische Kammer

ist folgenberger zusammengejet:

1. Ueberlingen-Vulldorf: Gastw. Lohr, Ueberlingen, ultr. 2. Meßkirch-Stockach: Oberamtmann Straub, Bruchsal, ul. 3. Konstanz-Stadt: Rechtsamtmalt Wendebey, dem. 4. Konstanz-Um: Oberamtsrichter Giesler, Engen, ultr. 5. Engen: Gastwirth Müller, Wolfingen, ul. 6. Wundorf-Festetten: Sparrassenerwalder Kriehle, Wundorf, ul. 7. Waldshut-Säckingen: Pfarrer Schuler, Jtem, ul. 8. St. Blasien-Schnau: Landgerichtsrath Birkenmayer, Waldshut, ultr. 9. Lörrach-Stetten: Straßmeiester Stegmüller, Lörrach, soz. Wilder. 10. Lörrach-Um: Müller Dreher, Wittlingen, ul. 11. Schopfheim-Um: Oberbürgermeister Dr. Weggold, Karlsruhe, ul. 12. Müllheim-Staufen: Weinh. Dr. Blantenborn, Müllheim, ul. 13. Donaueschingen: Landgerichtsdirektor Fieser, Karlsruhe, ul. 14. Wiblingen-Neustadt: Oeteng. Grüninger, Wittlingen, ultr. 15. Staufen-Freiburg: Rechtsam. Kopf, Freiburg, ultr. 16. Breisach-Freiburg: Gemeinder. Schüler, Ebringen, ultr. 17. Waldkirch-Emmendingen: Bürgermeister Plattmann, Grotterthal, ultr. 18. Freiburg-Stadt: Instrumentenmacher Fischer, Freiburg, ultr. Kaufmann Fischer, Freiburg, ultr. 19. Emmendingen: Apotheker Pfefferle, Ebringen, natl. 20. Ettenheim-Kenzingen: Oberstiftungs Rath Hug, Laub. natl. 22. Laub-Land: Prof. Dr. Heimburger, Karlsruhe, dem. 23. Triberg-Wolfach: Bürgermeister Köpfle, Hochbad, ultr. 24. Offenbach-Gastlach: Detan Fernig, Kappel, ultr. 25. Gengenbach-Um: Geometer Weber, Offenburg, ultr. 26. Offenburg-Stadt: Rechtsamtmalt Muser, Offenburg, dem. 27. Kehl-Korf: Gastwirth Hauff, Neustadt, natl. 28. Oberkirch-Uchern: Bürgermeister Geldreich, Oberkirch, natl. 29. Achern-Bühl: Landgerichtsrath Laut, Freiburg, ultr. 30. Baden-Bühl-Kastel: Kaufmann Richter, Baden-Baden, ultr. 31. Baden-Stadt: Oberbürgermeister Gönner, Baden-Baden, natl. 32. Nassau-Stadt: Obergemeinderath a. D. Delfke, Karlsruhe, dem. 33. Gerolsbach-Kastel: Oberamtsrichter Fehr, v. Bodman, Baden-Baden, ultr. 34. Nassau-Etlingen: Pfarrer Wader, Jähningen, ultr. 35. Karlsruhe-Stadt: Stadtrath Hoffmann, Karlsruhe, natl. Oberbürgermeister Schuegler, Karlsruhe, natl. Bankier Kölle, Karlsruhe, natl. 36. Karlsruhe-Land: Oberamtsrichter v. Stockhorner, Bruchsal, konf. 37. Durlach-Stadt: Privatmann Eglau, Durlach, natl. 38. Durlach-Land: Bauunternehmer Kirchgenuer, Söllingen, konf. 39. Bretten-Bruchsal: Gemeinderath Kögler, Bretten, natl. 40. Bruchsal-Philippsburg: Landgerichtsrath Bretner, ultr. 41. Bruchsal-Stadt: Gastwirth Keller, Bruchsal, ultr. 42. Pforzheim-Stadt: Kaufmann Gessel, Pforzheim, natl. Fabrikant Wittum, Pforzheim, natl. 43. Pforzheim-Land: Oekonom Frank, Dudenberg, natl. 44. Schwesingen-Ladenburg: Altbürgermeister Gder, Wehl, v. p. 45. Mannheim-Stadt: Kommerzienrath Vadenburg, Mannheim, natl. Dreesbach, Stadtrath, Mannheim, soz. Scheiner Geis, Mannheim, soz. 46. Weingheim-Ladenburg: Stadthalter Pflisterer, Weingheim, natl. 47. Wiesloch-Heidelberg: Fabrikant Greiff, Wiesloch, natl. 48. Heidelberg-Stadt: Oberbürgermeister Wilsens, Heidelberg, natl. Stadtrath Veimbach, Heidelberg, natl. 49. Heidelberg-Um:

zu fürchten. Ein Verdacht wird, wie gesagt, kaum rege werden können, daß sein Tod eine andere Ursache haben könne, als den unglücklichen Verlauf der Krankheit. Erbt aber das Unwahrscheinliche doch ein, erbte man, wodurch der Direktor in ein besseres Jenheits befördert wurde, so bekten wir einen reizenden Verdachtsleiter. Im ganzen Schlosse glaubt alle Welt, daß die Baroness den stolzen Siegfried hat. Heute begehrt sie nun plötzlich, seinen Schlaftrunk zu bereiten. Wenn diese Thatsache nicht so auffallend wäre, hätte ich sie nicht von mehreren Dienstboten zugleich erfahren. Daß man aber zunächst danach fragen würde, wer die Limonade bereitet hat, das liegt doch auf der Hand.“

Louis hielt inne und Salberg verbar schauernd sein Gesicht mit beiden Händen. Als er sie wieder sinken ließ, war es noch fahler, als vorher. „Er hat sich sein Voss selbst bereitet“, sagte der Baron dumpf. „Was ihm freuzte er immer und immer meine Wege! — Wo ist das Glaschen, Louis?“

Der Diener nahm sagte aus der Brusttasche seines Rockes ein kleines Goldgläschen, öffnete es und zeigte ein in Silber gefaßtes Arztlaschchen. Mit einem sonderbaren Ausdruck tiefer Befriedigung in den Mienen reichte er es dem Baron. Dieser bemerkte den schrecklichen Blick der weigrauen Augen und schauerte zusammen. „Warum hast Du den Mann so fürchtbar?“ fragte er tonlos.

Louis suchte die Achseln und starrte einen Moment vor sich. „Wir dienen zusammen in einem Regiment, wie Sie wissen“, erzählte er dann in so leichtem Tone, als gäbe er eine Anekdote zum Besten, „Siegfried als Freiwilliger, ich als Gemeiner.“

(Fortsetzung folgt).